

WIRTSCHAFT FÜR KUNST



## VERGABE

### 11. KULTURSPONSORINGPREIS NIEDERÖSTERREICH „MAECENAS NIEDERÖSTERREICH 2011“

am

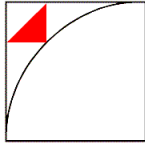
**24. November 2011**

GRAND CASINO BADEN

**Initiativen Wirtschaft für Kunst**

Goldschmiedgasse 8/ Top 16, A-1010 Wien,

Tel: 01/512 78 00, Fax: 01/513 89 56, e-Mail: [office@iwk.at](mailto:office@iwk.at), [www.iwk.at](http://www.iwk.at)



WIRTSCHAFT FÜR KUNST



## 11. KULTURSPONSORINGPREIS NIEDERÖSTERREICH „MAECENAS NIEDERÖSTERREICH 2011“

In Kooperation mit den **Initiativen Wirtschaft für Kunst** vergab die **Wirtschaftskammer Niederösterreich**, unterstützt von **ecoplus - Die Wirtschaftsagentur für Niederösterreich**, heuer bereits **den 11. Niederösterreichischen Kultursponsoringpreis** an Unternehmer und Unternehmen für die Förderung von Kulturprojekten, die ohne diese Unterstützung nicht hätten verwirklicht werden können. Am 24. November 2011 wurden die Unternehmen bei der schon traditionellen Maecenas-Gala im Palais Niederösterreich in Wien ausgezeichnet.

Um den **11. Kultursponsoringpreis Niederösterreich** bewarben sich insgesamt **94 Unternehmen** mit **102 Projekteinreichungen**. In der ersten **Kategorie „Projekt/Klein- und Mittelbetriebe“** wurden **76 Projekte** und in der **Kategorie „Großunternehmen“** **6 Projekte** eingereicht. **20 Projekteinreichungen** wurden in der **Kategorie III, „Langfristiges Sponsoringengagement“**, von der Jury beurteilt.

Über 80% der einreichenden Unternehmen waren **Klein- und Mittelbetriebe**. Fast 400.000 **Euro** wurden für Projekte im Bereich des Kunst- und Kultursponsorings von den einreichenden niederösterreichischen Unternehmen im Jahr 2010 aufgebracht, nicht mitgerechnet alle Sachleistungen, Dienstleistungen und der wertvolle Know-How-Transfer. Fast **800 Unternehmen** haben mit über **830 Projekten** in den elf Jahren des Bestehens des Kultursponsoring-Preises Niederösterreich eingereicht. Rund **19,4 Millionen Euro** wurden für eingereichte Projekte im Bereich des Kunst- und Kultursponsorings von niederösterreichischen Unternehmen **seit 2001** aufgebracht.

Die Beurteilung erfolgte ausschließlich nach den Kriterien der Qualität, der Innovationskraft und der Kreativität. Die **Jury** – bestehend aus *Mag. Carl Aigner* (Direktor des NÖ Landesmuseums St. Pölten), *Landesdirektor Prof. Norbert Gollinger*, *Red. Otto Stangel* (ORF Niederösterreich), *Stv.CR. Thomas Jorda*, *NÖN Niederösterreichische Nachrichten*, *Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki* und *Mag. Doris Grundei* (ecoplus. Die Wirtschaftsagentur für Niederösterreich), *A.o. Univ.Prof. Dr. Werner Schulze* (Institut für Harmonik, Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien), *Präsidentin KR Sonja Zwazl* und *Dr. Arnold Stivanello* (Wirtschaftskammer Niederösterreich) sowie *Mag. Brigitte Kössner-Skoff* (Geschäftsführerin Initiativen Wirtschaft für Kunst) – kürte Projekte, die ohne die Unterstützung seitens der Wirtschaft nicht hätten realisiert werden können.

Die vergebenen **Preise** haben rein ideellen Charakter und sind mit keiner finanziellen Dotierung verbunden. Die Skulpturen wurden dieses Jahr vom Künstler **Prof. Christian Kvasnicka** gestaltet.

# DIE PREISTRÄGER MAECENAS NIEDERÖSTEREICH 2011

## KATEGORIE I

### Bestes Kultursponsoring – „Klein- und Mittelbetriebe“

In dieser Kategorie stehen Kultursponsoring-Projekte von Klein- und Mittelbetrieben (bis zu 100 Beschäftigte) im Vordergrund. Diese können erstmalig, aber auch als Bestandteil einer Gesamtkonzeption bereits langfristig vom Unternehmen umgesetzt worden sein. Hierzu gehören sowohl die Formen des Sachsponsorings und Sponsoring in Form finanzieller Hilfestellungen und Kunstauftragswerke, als auch die Förderung von Kunstinstitutionen, einzelner Künstler und Projekte, die die Erhaltung und Weiterentwicklung von österreichischem Kulturgut sowie die Belebung der Ortszentren und Stadtentwicklung betreffen. Der Preis wird für das beste Einzelprojekt vergeben.

#### **Maecenas-Preis:**

**Bauspenglerei Andreas Rauscher, Bierbrauerei Schrems - Karl Theodor Trojan e.U., Bildungs- und Heimatwerk Dobersberg, Elektro Stoifl GmbH, Holzbau Willibald Longin GmbH, Ing. Norbert Kollenz Installationen, Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen regGenmbH, Reissmüller Baugesellschaft m.b.H., Tischlerei Handl GmbH, Tischlerei Lamprecht OG, Waldviertler Baumschule, Waldviertler Sparkasse von 1842 AG: Kulturkeller Dobersberg**

Mit der Errichtung des Kulturkellers im Schloss Dobersberg 2009 schuf die Gemeinde eine Veranstaltungsräumlichkeit, die aufgrund der multifunktionalen Ausstattung den Bedürfnissen der ansässigen Vereine ideal entgegenkommt. Der Kulturkeller entstand aus der historischen Unterkellerung des Schlosses. Man renovierte sie mit viel Einfühlungsvermögen und beließ das Gewölbe in seinem ursprünglichen Zustand. Dazu kamen ein zeitgemäßer barrierefreier Zugang im Außenbereich sowie eine Rampe neben den Stufen im Innenbereich. Der Kulturverein als Betreiber des Kulturkellers beschäftigt sich mit den Themenkreisen Bildende Kunst, Musik, Literatur, Kleinkunst und Film, um diese der Bevölkerung in der Region nahe zu bringen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Ausstellung von Keramik, die in der Grenzregion von Österreich und Tschechien eine historisch gewachsene Tradition hat. In den letzten Jahren etablierte sich Dobersberg zu einem Zentrum für Keramik. Im September 2011 wurde die 6. Keramikausstellung mit der international erfolgreichen Künstlerin Petra Oxana Lutnyk eröffnet, die dort ihre Schalen und „Menschenblöcke“ zeigt. Der Kulturkeller verfügt auch über eine hervorragende Akustik, der durch grenzüberschreitende Konzerte kleiner Musikgruppen Rechnung getragen wird. Ein drittes wichtiges Standbein sind Filmabende mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die auch in Kooperation mit der Initiative EU XXL Film gezeigt werden.

Der Verein wird durch eine große Anzahl regionaler Klein- und Mittelbetriebe unterstützt, die von den Programmideen überzeugt wurden.

#### **Anerkennungspreise:**

**Paletten Winter GmbH: Eunuchus – Paletten Amphitheater im Hof und Porta Pagana – Palette als Transportmittel für Kunst und Kultur**

Im Mai 2011 wurde im Rahmen des heurigen Viertelfestivals die Komödie „Eunuchus“ aus der römischen Antike im Amphitheater in Hof am Leithaberge aufgeführt. Das Stück stammt vom Dichter Terenz und wurde im Jahr 161 v. Chr. in Rom uraufgeführt. Zu dieser Zeit waren seine Komödien echte Publikumsmagneten. Seine Stücke waren geprägt von lebens echter Darstellung der Charaktere des bürgerlichen Alltags. Grundmotive waren Ehe- und Erziehungsprobleme

sowie Liebesverwicklungen. In der Komödie „Eunuchus“ steuern die Sklaven als Hauptfiguren das Geschehen. Terenz war selbst ein freigelassener Sklave aus Afrika. Das Geschäft mit der Sklaverei hatte in der Antike seinen Höhepunkt. Doch auch heute gilt die „Ware Mensch“ immer noch als Handelsgut zwischen Profit- und Machtgier. Die Frage was sich seither verändert hat, ist nicht nur hinsichtlich Moral und Sittenbild der Gesellschaft zu stellen, sondern auch für die Art der Umsetzung auf der Bühne. Verantwortlich für die Umsetzung des Projektes war das Theaterforum Hof unter der Leitung von Harald Winter. Ort der Aufführung war eine aus 1.600 Stück EURO-Paletten hergestellte Bühne, die von der Firma Paletten Winter GmbH samt Arbeitskraft bereitgestellt wurden.

Neben diesem Projekt unterstützte die Firma Winter den Nachbau der wohl bekanntesten Sehenswürdigkeit in der Region Römerland-Carnuntum, dem Heidentor von Petronell, das im Mai und Juni 2011 im Rahmen des heurigen Viertelfestivals zu besichtigen war. Das Heidentor, die porta pagana, entstand als Gegenstück zum Original aus ca. 1.500 EURO-Paletten und einem Gesamtgewicht von ca. 40t in Hof am Leithaberge. Das Modell wurde nach den Plänen von Harald Winter mit Miniaturpaletten durch die Lebenshilfe Pischelsdorf angefertigt, der Skulpturbau selber durch die Firma Paletten Winter GmbH.

Die Palette, oder genauer, die EURO-Palette, ist in ihrer genormten Form ein allgemeines Transportmittel für Waren aller Art. Über den Transport materieller Dinge hinaus wurde sie hier zum Transportmittel für Kunst und Kultur, zum Gegenstand einer Idee und Baumaterial für eine Bühne und eine Großskulptur. Damit wurde das Kulturobjekt zum Industrieprojekt, zum Transportmittel zwischen Hof und dem antiken Petronell und zum Vermittler in der Region.

### **Wiener Neustädter Sparkasse: TIM - "Theater im Museum" und Theater im Neukloster**

Das TiM – Theater im Museum ist eine Veranstaltung vom SOG. THEATER in Kooperation mit dem Industrieviertelmuseum. Es wurde im Rahmen des heurigen Viertelfestivals NÖ an zwei Sonntagen im Mai als Stationentheater im Industrieviertelmuseum von Wr. Neustadt durchgeführt.

Das TiM wurde vom SOG. THEATER in enger Kooperation mit den HistorikerInnen des Industrieviertelmuseums auf Basis von Bildern, Liedern, Biographien und Ausstellungsstücken entwickelt. Der gesamte Innenhof des Museums sowie einzelne Ausstellungsräume und Maschinen wurden dabei zur Bühne verwandelt. Mit Liedern, Gedichten und Szenen tauchte man ein in das Arbeitsleben des 19. Jahrhunderts. Dabei wurde die Welt der Manufakturen und frühen Industrie lebendig veranschaulicht. Theaterszenen in historischen Kostümen aus dem Fundus des Museums vermitteln den BesucherInnen, wer der Volksdichter Franz Johann Leitner war, unter welchen Bedingungen die Wäscherinnen wohnten und arbeiteten, welche Sorgen die Schuhmacher und welche Träume und Utopien die FabriksarbeiterInnen hatten. TiM führte von Szene zu Szene und ermöglicht eine sensible und fundierte Auseinandersetzung mit ArbeiterInnenbiographien und -utopien. Bei der Premiere wurde das Programm vom Ehrengast Karl Merkatz mit eigenen Erlebnissen aus seiner Kindheit in Wr. Neustadt ergänzt.

Das innovative Projekt wurde durch die Wr. Neustädter Sparkasse unterstützt, die das SOG. THEATER seit Jahren sponsert. Ebenso unterstützt die Wiener Neustädter Sparkasse seit 2007 das Theater im Neukloster. Es handelt sich dabei um eine Vereinigung von Laienschauspielern, die seit 1978 besteht und jährlich zwei Produktionen präsentiert, im Frühsommer ein Musical für Erwachsene und ein Weihnachtsmusical für Kinder.

## **Lobende Erwähnungen:**

### **Franz Gierer Terrazzo, Höfinger & Maller Getränkeges.m.b.H., Grafik Werk: Atelier an der Donau**

Atelier an der Donau ist ein Kunstverein, der in der Geburtsstadt Oskar Kokoschkas eine internationale Plattform für zeitgenössische Kunst bietet. Ziel ist es, Pöchlarn als Künstlertreffpunkt und Geburtsstadt von Oskar Kokoschka in ganz Europa bekannt zu machen sowie die Förderung internationaler Künstler. Seit 2006 findet deshalb jährlich im September ein Symposium statt, bei dem heuer 34 Künstler aus 19 Nationen teilnahmen. Die Maler, Bildhauer und Grafiker lebten und arbeiteten 11 Tage in einer alten Industriehalle und hatten dabei die Möglichkeit, sich mit Branchenkollegen aus West- und Osteuropa künstlerisch auszutauschen. Im Anschluss vergab eine internationale Jury den „Kunstpreis der Stadt Pöchlarn“ in den Sparten Malerei, Bildhauerei und Grafik, der mit je 5.000 Euro dotiert ist. Die in Pöchlarn entstandenen Werke reisen das ganze Jahr über als „Wanderausstellung“ durch Europa und werden u.a. auf Kunstmesse präsentiert.

Die Firma Franz Gierer Terrazzo unterstützt seit Jahren das Symposium durch die Zurverfügungstellung von Hallen (ca. 800 qm), Werkstätten, Material (Naturstein, Kunststein), Maschinen und Arbeitsleistung. Die Firma Höfinger & Maller sponsert seit Jahren den Verein durch unentgeltliche zur Verfügungsstellen von Getränken, Inventar und Barleistungen. Die Firma Grafik Werk unterstützte den Verein Atelier an der Donau in den vergangenen Jahren durch Werbedrucksorten und Kataloge.

### **Birngruber GmbH & Co KG: Szene Bunte Wähne und Wachaufestspiele**

Die Szene Bunte Wähne wurde 1991 als Kulturbüro gegründet, um ein adäquates Programmangebot im Bereich Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche in Niederösterreich zu entwickeln. In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Szene Bunte Wähne mit ihren Festivals, Eigenproduktionen, Projekten, Konzerten und Konzepten zur ganzjährigen Kulturorganisation weiterentwickelt, die einem jungen Publikum Kunst und Kultur auf hohem Niveau anbietet. Das Programmangebot von Szene Bunte Wähne hat seine regionalen Wurzeln im Waldviertel und Niederösterreich. Im zusammenwachsenden Europa bedeutet die regionale Verankerung aber auch eine stärkere Zusammenarbeit mit angrenzenden Regionen in Tschechien und darüber hinaus. Die Firma Birngruber unterstützt das Theaterfestival der Szene Bunte Wähne durch die Bereitstellung eines Fahrzeugs für Künstlertransporte.

Im wunderschönen Renaissance-Ambiente des Teisenhoferhofs finden in den Sommermonaten Juli und August Aufführungen von niveauvollen Komödien mit Musik, die Wachaufestspiele, statt. Die Festspiele blicken auf eine über dreißigjährige wechselvolle Geschichte zurück. Seit 1979 wurden im Teisenhoferhof unter der Leitung von Rudolf Sauer im Sommer Opern unter dem Namen "Österreichische Donaufestwochen" aufgeführt. Ab dem 2000 fanden unter der Intendanz von Dr. Peter Janisch die "Komödienspiele" in Weissenkirchen statt. Im Jahr 2005 übernahm Marcus Strahl die Intendanz. Seither führen die Spiele den Namen "Wachaufestspiele". Die Wachaufestspiele sind Bestandteil des Theaterfest NÖ und ziehen zahlreiche Besucher aus der Region an. Die Festspiele werden seit 2007 durch die Firma Birngruber durch die Bereitstellung eines Bus und PKW unterstützt.

## **KATEGORIE II**

### **Bestes Kultursponsoring – „Großunternehmen“**

In dieser Kategorie stehen Kultursponsoring-Projekte von größeren Unternehmen (ab 100 Beschäftigte) im Vordergrund. Diese können erstmalig, aber auch als Bestandteil einer Gesamtkonzeption bereits langfristig vom Unternehmen umgesetzt worden sein. Hierzu gehören sowohl die Formen des Sachsponsorings und Sponsoring in Form finanzieller Hilfestellungen und Kunstauftragswerke, als auch die Förderung von Kunstinstitutionen, einzelner Künstler und Projekte, die die Erhaltung und Weiterentwicklung von österreichischem Kulturgut sowie die Belebung der Ortszentren und Stadtentwicklung betreffen. Der Preis wird für das beste Einzelprojekt vergeben.

#### **Maecenas-Preis:**

##### **Niederösterreichische Versicherung AG: Klassikfestival Schloss Kirchstetten**

Als im Zuge der NÖ Landesausstellung 1998 unter dem Motto "aufmüpfig & angepaßt - Frauenleben in Österreich" das Barockschloss Kirchstetten renoviert wurde, war das der Beginn einer sehr erfolgreichen Nachnutzung. 1999 wurde der gemeinnützige und unabhängige Verein "Kultur im Schloss Kirchstetten" gegründet. Ziel war die Förderung junger Künstler und die Bereicherung der kulturellen Landschaft der Regionen Weinviertel und Südmähren sowie die Schaffung einer Bühne für Künstler aus östlichen Nachbarländern. Seit 1999 finden im Schloss Kirchstetten jährlich während der Sommermonate Opernaufführungen, klassische Konzerte, Ausstellungen junger Künstler und volkstümliche Platzkonzerte statt. Schloss Kirchstetten entwickelte sich zu einem Zentrum der klassischen Musik und Kunst im Weinviertel.

Im Jahr 2011 verbuchte das Festival über 2.700 Gäste bei zehn Klassikkonzerten und sechs Operettenaufführungen. Die durchschnittliche Besucherauslastung lag bei fast neunzig Prozent. Neben Themenkonzerten, wie einer Hommage an den Jahresregenten Frederik Chopin oder an den „schwarzen Wiener Humor“ bei „Wien stirbt anders“, feierte das KlassikFestival in der restlos ausverkauften Operettenproduktion von Johann Strauss „Die Fledermaus“ beim Publikum, bei der Presse und den Fachkritikern in der flotten Inszenierung von Csaba Némedi einen viel bejubelten Erfolg. Hooman Khalatbari holte aus 400 BewerberInnen ein sehr begabtes Sänger-Ensemble zusammen, in dem – ideal für die Fledermaus von Johann Strauss – der Einfluss von Österreich-Ungarn dominierte. Die Kinderoper „Fidelio“, bei dem zahlreiche Kinder aktiv mitspielten oder das stimmungsvolle „Konzert bei Kerzenlicht“ zum Thema „Musik an europäischen Fürstenhöfen“ rundeten das heurige Festival ab. Für die kommende Spielsaison ist mit Mozarts „Figaros Hochzeit“ wieder ein attraktives, schwungvolles und heiteres Werk auf dem Spielplan.

#### **Anerkennung:**

##### **Berndorf AG: Viertelfestival 2011: Projekt „Heavy Metal“**

Das musikalische Projekt "Heavy Metal – wo kommst Du zur Welt?" fand im Rahmen des Viertelfestivals statt, das heuer unter dem Motto „Industrie und Utopie“ stand. Das Projekt verstand sich als eine klangvolle Hommage an die Geburtsstätte der österreichischen Schwermetall-Industrie, die ihre Wiege in Berndorf hat. Schon im 18. Jahrhundert entwickelten sich südlich des Wienerwaldes die ersten industriellen Standorte Niederösterreichs und infolge der stetigen Weiterentwicklung der Metallindustrie wurde diese bald zum Haupterwerb für die ansässige Bevölkerung. Berndorf wurde zum Zentrum der Metallindustrie und bescherte dem Ort einen wirtschaftlichen Aufschwung, von dem die Stadt bis heute geprägt ist. Neben den eigenen Arbeitersiedlungen existieren bis heute die geschichtsträchtigen Werkshallen, die heute entweder noch der Produktion oder als umfunktionierte „Kunsthalle“ der Kultur dienen.

Das Projekt „Heavy Metal“ reflektierte die Regionalgeschichte der Industrie als Utopie-Vision von Richard Graf in Form von Live-Musik und Video-Kunst in einer ehemaligen Werkhalle.

Damit trat die Musik in Beziehung zum Ort und seinen Produktionsstätten und durchbrach als Gesamtkunstwerk die gängigen Konzertformen. Mit der Frage, ob Industrie und Kunst Gegensätze sind, beschäftigte sich auch der Weltraumreisende Franz Viehböck als Pianist mit der „Berndorf Jazz Band“, die von profilierten MitarbeiterInnen der Berndorf AG unterstützt wird. Das NÖ Jugend Jazzorchester spielte unter Leitung von Andreas Pranzl eine neue Komposition von Richard Graf. mingo.TV zeichnete für das Live-Remixing von Bildern und Videos verantwortlich.

Die Berndorf AG, bzw. ihr Vorstand haben dieses Projekt nicht nur durch die Zurverfügungstellung von Infrastruktur, Sach- und Arbeitsleistungen ermöglicht, sondern gezeigt, dass Industrie und Kunst für sie gelebte Realitäten sind. Die Vorstandsmitglieder und Arbeiter standen gemeinsam auf der Bühne und haben damit das Projekt nicht nur ermöglicht, sondern mit ihrem persönlichen Einsatz zu einem einzigartigen öffentlichen Statement gemacht.

### **KATEGORIE III**

#### **Bestes Kultursponsoring – „Langfristiges Sponsoringengagement“**

In dieser Kategorie sollen Aktivitäten von niederösterreichischen Unternehmen ausgezeichnet werden, die bereits langfristig vom Unternehmen mit Partnern aus der Kultur umgesetzt worden sind. Als Beispiele hierfür gelten u.a. die langjährige Förderung von Projekten und Konzepten von Kulturinstitutionen, einzelner Künstler, Kunstaufträgen oder die Erhaltung und Weiterentwicklung von österreichischem Kulturgut. Sowohl Klein- und Mittelbetriebe als auch Großunternehmen können in dieser Kategorie einreichen.

#### **Maecenas-Preis:**

##### **Bierbrauerei Schrems - Fa. Karl Theodor Trojan e.U.:**

##### **Schrammel.Klang-Festival**

Das Theater Brauhaus wurde 1994 von Zeno Stanek gemeinsam mit Studienkollegen des Max Reinhardt-Seminars gegründet. Das Ziel war von Beginn an ein qualitativvolles Off-Theater aufs Land zu bringen und dem weit verbreiteten „Sommer-Theater“ eine zusätzliche Facette zu geben. Der Name des Theaters bezieht sich auf den Spielort, der früher die Brauerei des „Hörmanner Biers“ beherbergt hatte. Seit über 17 Jahren ist das Theater Brauhaus eine kreative Stätte für professionelles Theater und für viele Theaterschaffende sowie für die Bevölkerung eine nicht mehr wegzudenkende Institution. 2009 wurde in Litschau das Herrenseetheater erbaut, das seither als Aufführungsort für das ambitionierte Ensemble dient, das auch auf Gastspielreisen national und international reüssiert.

2007 wurde das Schrammel.Klang.Festival gegründet. Es ist genzübergreifend, verbindet Volkskultur und Literatur, Traditionelles und Unkonventionelles. Auf mehreren Naturbühnen um den Herrensee spielen gleichzeitig die berühmtesten Interpreten des Genres und im Herrenseetheater am idyllischen Strandbad wird bis spät in die Nacht musiziert. So entsteht jährlich ein mehrtägiger fast ununterbrochener, im wahrsten Sinne des Wortes "Klang" von Schrammelmusik in der Stadt Litschau und rund um den Herrensee.

Die Brauerei Schrems unterstützt das Theater Brauhaus und die Gruppe um das Schrammel.Klang.Festival kontinuierlich und von Beginn an. Schon 1994 wurden Bier und alkoholfreie Getränke zum Wiederverkauf und zur Eigenkonsumation als Sponsoringleistung vergeben. Als Gegenleistung erhält die Brauerei neben Markenexklusivität nicht nur die übliche Logopräsenz und Aufsteller bzw. „blow-ups“ am Veranstaltungsgelände, sondern auch die Einbindung in ungewöhnlichere Auseinandersetzungen mit der Marke. So wurde zum Beispiel ein „Schremserophon“ entwickelt und eine der „Schrammelpfad-Bühnen“ als „Schremser Bier Bühne“ benannt.

## **Anerkennungen:**

### **Raiffeisenbank Eggenburg reg. Gen.mbH: Gottfried von Einem-Tage**

Zu Ehren des österreichischen Komponisten Gottfried von Einem findet alljährlich in Oberdürnbach/Maissau ein „kleines feines“ Musikfest statt. Durch die Pflege seines Oeuvres wird an Einems Bedeutung für die Musik in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts erinnert. Der Winzerort Oberdürnbach, eine Katastralgemeinde der Stadt Maissau, ist der Lebensraum, in dem Gottfried von Einem seine letzten Jahre verbracht hat. Hier am Fuße des Manhartsberges bewohnte er das ehemalige Schulhaus, das heute als Gottfried-von-Einem-Gedenkstätte öffentlich zugänglich ist. Das Haus liegt vis-à-vis der Katharinenkirche, dem zentralen Schauplatz der Gottfried von Einem-Tage. Künstler und Publikum der Gottfried von Einem-Tage finden in Oberdürnbach jene "unverbrauchte Atmosphäre" vor, wie sie Gottfried von Einem unerlässlich fand, damit "die Werke der Meister ihr unlösbares Licht unbeirrt, still verbreiten" können. Unbestechliche Richtlinie für die Gottfried von Einem-Tage ist höchster Qualitätsanspruch. Die Raiffeisenbank Eggenburg unterstützt die Gottfried von Einem-Tage seit über 10 Jahren als einer der Hauptsponsoren.

### **Schlossapotheke Mag.pharm. P. Wimmer KG:**

#### **Kulturszene Kottlingbrunn - "Kunst ist nicht Luxus"**

Seit über 15 Jahren besteht die Kulturszene Kottlingbrunn, die mittlerweile auch über die Grenzen der nahen Umgebung hinaus bekannt ist. Das Jahresprogramm umfasst u.a. Ausstellungen, Workshops, Kindertheaterkurs, Oster- und Weihnachtsmarkt. An spielfreien Tagen werden die Räumlichkeiten für Feste, Feiern, Seminare etc. vermietet.

Am Beginn wurden dem Verein zwei Nebengebäude des Wasserschlosses Kottlingbrunn von der Gemeinde zur kulturellen Nutzung überlassen. Diese wurden mit Freiwilligenarbeit notdürftig saniert und nutzbar gemacht und durch verschiedenste kulturelle Veranstaltungen belebt. Im Jahr 2005/06 bekam der Verein den ehemaligen „Schneiderecktrakt“ des Wasserschlosses, der mit Mitteln der Gemeinde und der Niederösterreichischen Landesregierung saniert und zu einem großartigen Veranstaltungshaus ausgebaut wurde. Noch im Eröffnungsjahr wurde das neue Gebäude zur „NÖ Kulturwerkstätte“ ernannt. Im Jahr 2006 haben ca. 5.000 Personen die Veranstaltungen der Kulturszene Kottlingbrunn besucht, 2010 waren es bereits über 12.000. Heute kommen die Besucher vor allem aus Niederösterreich und Wien, aber auch aus dem Burgenland und der Steiermark. Die Schlossapotheke ist der größte Sponsor und leistet seit vielen Jahren großzügige, und vor allem verlässliche Unterstützung. Neben einer Jahresförderung von über 5.000,- €, übernimmt die Apotheke Ausfallhaftungen für einzelne Veranstaltungen und nutzt die Räumlichkeiten für eigene Feiern. Darüber hinaus können Kunden der Apotheke bei Einkäufen Punkte für einen Preisnachlass auf Eintrittskarten sammeln und die Preisdifferenz wird vom Unternehmen refundiert.

## **Lobende Erwähnung**

### **Franz Wittmann Möbelwerkstätten GmbH: 4Viertel Kunst bei Wittmann**

4Viertel Kunst bei Wittmann will seit 2003 näher bringen, was bisher oft durch Kontroversen und Missverständnisse getrennt wurde: Kunst und Design. Eine junge Generation KünstlerInnen nützt die Gelegenheit und stellt in unterschiedlichen Aktivitäten Kunst im Grenzbereich zu zeitgenössischem Design der Öffentlichkeit zur Diskussion.

Ort des Geschehens war und ist der in unmittelbarer Nachbarschaft zur Wiener Secession, der Akademie der bildenden Künste, der Kunsthalle Projectspace sowie dem Wien Museum befindliche Schauraum der Wittmann Möbelwerkstätten, der von Paolo Piva entworfen wurde.

4Viertel ergänzt die geografische Nähe zu diesen Zentren der Kunst um inhaltliche Komponenten. Ziel von Wittmann ist es, durch die kontinuierlichen Präsentationen eine Geste



zur Zusammenarbeit zwischen traditionsreichem Handwerk, Design und Kunst zu setzen. Ziel der Ausstellungsreihe ist die Entwicklung ortsspezifischer künstlerischer Interventionen, die auf räumlicher und inhaltlicher Ebene die Schauräumlichkeiten und das Unternehmen Wittmann reflektieren. Mitwirkende KünstlerInnen waren: 2011 Anna Schreger, 2010 Alfredo Barsuglia, 2009 Marlene Hausegger, 2008 Nikolaus Gansterer, 2007 Judith Fegerl, 2006 Klaus Mosettig, 2005 Adriana Czernin, Manuela Mark, Gerhard Treml, 2004 Christian Hutzinger, Constantin Luser, David Moises, 2003 Markus Schinwald, D

### **MAECENAS-SKULPTUREN 2011**

Animismus, Magie und Allmacht der Gedanken:

„Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit dem Begriff des Totems mit meinen Holz-, Stein- und Metallsulpturen. Der Totem ist das Symbol der Ahnenträger einer Familie, einer Sippe oder eines ganzen Stammes seit der Eiszeit. Die geschaffenen Skulpturen sind Friedensbringer und Bewahrer der guten Elemente. Die Messingskulpturen werden von mir zu Reliquien durch das Schleifen, Gravieren und Polieren verwandelt. Meine Messingfiguren sind nun Elemente, die sich aus der Materie lösen und wieder schwere Materie werden. Durch die Veränderung des beschliffenen Materials bildet sich einerseits ein konfuses andererseits ein kompaktes dynamisches Relikt. Um diese Form einer anderen Sehweise zuzuführen wird das Metall durch die Veränderung des Standortes des Betrachters durchsichtig und es ergeben sich permanent neue figurale Formen. Es entsteht ein Spannungsfeld zwischen feinem Messing und seiner Fähigkeit rituelle Werte wiederzugeben. Das Spannungsfeld zwischen uralten Riten und modernster veränderter Materialstruktur wird angestrebt. Totems sind Ahnenträger. Weisen auf die Ernsthaftigkeit und Verantwortung einer Gesellschaft hin und zeigen uns den Weg in die Zukunft. Maecenas-Gewinner sind Menschen, die sich ihrer Verantwortung gegenüber der Kunst bewusst sind und Projekte erfolgreich umgesetzt haben. Sie erhalten dafür ein Symbol von kultureller Bedeutung, das weit in die Zeit hineinwirkt. Ausgezeichnete sind Träger eines geistigen Vermächtnisses.“

*Prof. Christian Kvasnicka*

### **DAS KÜNSTLERISCHE RAHMENPROGRAMM MAECENAS NIEDERÖSTERREICH 2011**

**ALEKSEY IGUDES MAN**, Violine

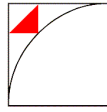
"From Russia with Love - die lachende Geige": Aleksey Igudesman führt uns in seine Heimat und in die ganze Welt mit eigenen Arrangements und humorvollen Kompositionen für Violine solo, die man von einem Geiger so nie erwarten würde. "Ich bin in Sankt Petersburg in einem sehr frühen Alter geboren. Damals wurde es Leningrad genannt. Und davor Petrograd. Und davor Hetrograd, Metrograd, Sexograd und Rom. Aber das war vor langer Zeit..."

Igudesman nimmt die verrückte Seite der klassischen Musikszene genau unter die Lupe. Mit schrulligem Humor und bizarrer Virtuosität führt er uns näher an das heran, was klassische Musik ursprünglich wollte: unterhalten und unser Leben bereichern.

Das künstlerische Rahmenprogramm wurde in Kooperation mit *Univ.-Prof. Dr. Werner Schulze*, Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien gestaltet.

Wir danken für die Unterstützung beim „11. Maecenas Niederösterreich“:

Dem **ORF Niederösterreich** und den  
**Niederösterreichischen Nachrichten** für die Medienkooperation,  
dem **Casino Baden** und der **ETAS High Tech Hardware Systems GmbH**  
für die Unterstützung bei der Gala,  
sowie der **Brauerei Zwettl** und  
**Karl Inführ Wein- und Sektkellerei.**



## INITIATIVEN WIRTSCHAFT FÜR KUNST

Als unabhängige Vereinigung von Unternehmen und Wirtschaftstreibenden sehen die „INITIATIVEN WIRTSCHAFT FÜR KUNST“ (IWK) ihre Aufgabe darin, Erfolg versprechende Wege der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Kunst aufzuzeigen und zu fördern. Im Jahr 1987 nach dem Muster der international verankerten „Business Committees for the Arts“ gegründet, entwickelte sich die Vereinigung rasch zu einem aktiven und informierten Forum, dessen Präsenz und Strategie bei Vertretern von Wirtschaft, Kultur, Presse und Politik sehr geschätzt wird.

Seit der Gründung 1987 haben sich den INITIATIVEN WIRTSCHAFT FÜR KUNST zahlreiche Unternehmen der österreichischen Wirtschaft angeschlossen. Sie alle stehen für ein individuelles Profil ihrer Unternehmenskultur und können zum Teil auf eine langjährige Tradition eines eigenen Sponsoringkonzeptes zurückblicken. Sie alle verbindet die Erkenntnis, im Dialog mit der Kultur unverzichtbare Impulse für kreatives und unkonventionelles Denken und Handeln zu erhalten. Gleichzeitig repräsentieren sie insgesamt die große Vielfalt möglicher Kooperationsformen zwischen Kultur und Wirtschaft, die heute in Österreich besteht.

### Mitglieder:

- Akademische Druck- und Verlagsanstalt
- AVL-List GmbH
- Casinos Austria AG
- diamond:dogs webconsulting gesmbh
- ERSTE Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
- ETAS High Tech Hardware Systems GmbH
- Flughafen Wien AG
- Fessel-GfK Institut für Marktforschung GmbH
- Fritz Schömer Ges.m.b.H.
- Hotel Imperial, Wien
- Management Club
- ORF
- Sparkassen Versicherung AG
- Vereinigung Österreichischer Industrieller
- Wiener Stadtwerke Holding AG
- Vienna Insurance Group
- Wirtschaftskammer Österreich
- Würth Handelsges.m.b.H

Weitere Informationen:

**Initiativen Wirtschaft für Kunst – Mag. Brigitte Kössner-Skoff**

Goldschmiedgasse 8/ Top 16, A-1010 Wien,

Tel: 01/512 78 00, Fax: 01/513 89 56, e-Mail: [office@iwk.at](mailto:office@iwk.at), [www.iwk.at](http://www.iwk.at)